



Dietmar Deibele, Heinrich Felser,
 Dr. Wolfgang Gahler, Fridolin Gradzielski
 Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

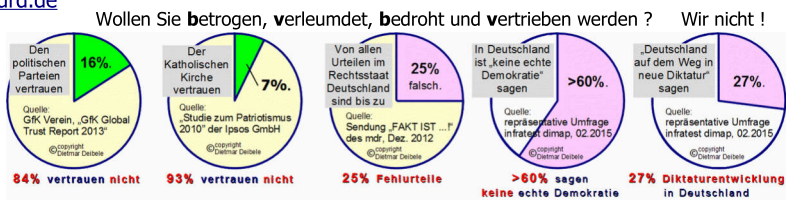
Trebbichau an der Fuhne, 29.01.2016
 per E-Mail und Fax am: 29.01.2016

Ihr Schreiben vom: 07.12.2015

Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

**Bundespräsidialamt und
 Deutscher Bundestag**
 Platz der Republik 1
11011 Berlin
 +49(0) 30 227 0
 Fax +49(0) 30 227-36878
 E-Mail: mail@bundestag.de



Das **Subsidiaritätsprinzip** wird in der Praxis **nicht** umgesetzt.

Konflikte können nicht fair in ziviler Form ausgetragen werden.	Das demokratische System ist nicht intakt .	Friedlicher Protest findet kein faires Gehör .
--	---	---

Hilferuf als offener Brief ⇒ Aufruf zur Umkehr !

Wir beziehen uns ausdrücklich auf Art. 20 unseres Grundgesetzes, „Grundlagen staatlicher Ordnung, **Widerstandsrecht**“, Abs. 4: „**Gegen jeden**, der es unternimmt, diese **Ordnung zu beseitigen**, **haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand**, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Dienstaufsichtsbeschwerde

Sehr geehrter **Bundespräsident**,
 sehr geehrte **Parteivorsitzende** sowie sehr
 geehrte **Bundestags-** und **Fraktionsvorsitzende** des **Deutschen Bundestages** (jeweils persönlich)

GG Art. 2(1) „Jeder hat das **Recht auf die freie Entfaltung** seiner Persönlichkeit.“
 GG Art. 2(2) „Die **Freiheit der Person ist unverletzlich**. In diese Rechte darf **nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen** werden.“

- Bundespräsident Joachim Gauck**,
 Norbert Lammert (CDU/CSU, **Präsident des Deutschen Bundestages**),
 Johannes Singhammer (CDU/CSU, **Vizepräsident des Deutschen Bundestages**),
 Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen, **Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages**),
 Edelgard Bulmahn (SPD, **Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages**),
 Ulla Schmidt (SPD, **Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages**),
 Petra Pau (Die Linke, **Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages**),
 Peter Hintze (CDU/CSU, **Vizepräsident des Deutschen Bundestages**),
 Angela Merkel (CDU-Parteivorsitzende und **Bundeskanzlerin**),
 Horst Seehofer (CSU-Parteivorsitzender),
 Volker Kauder (CDU/CSU, **Fraktionsvorsitzender**),
 Gerda Hasselfeldt (CDU/CSU, **Erste Stellvertretende Fraktionsvorsitzende**),
 Wolfgang Bosbach (CDU/CSU, **Innenausschusses DB, Bundestagsabgeordneter**),
 Sigmar Gabriel (SPD-Parteivorsitzender, **Stellvertreter der Bundeskanzlerin**),
 Thomas Oppermann (SPD, **Fraktionsvorsitzender**),
 Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach (SPD, **Stellvertretender Fraktionsvorsitzender**),
 Katja Kipping (Die Linke - **Parteivorsitzende**),
 Bernd Riexinger (Die Linke - **Parteivorsitzender**),
 Dr. Sahra Wagenknecht (Die Linke, **Fraktionsvorsitzende**),
 Dr. Dietmar Bartsch (Die Linke, **Fraktionsvorsitzender**),
 Klaus Ernst (Die Linke, **Stellvertretender Fraktionsvorsitzender**),
 Dr. Gregor Gysi (Die Linke, **ehemal. Parteivorsitzender, Bundestagsabgeordneter**),
 Simone Peter (Bündnis 90/Die Grünen-**Parteivorsitzende**),
 Cem Özdemir (Bündnis 90/Die Grünen-**Parteivorsitzender**),
 Katrin Göring-Eckardt (Bündnis 90/Die Grünen, **Fraktionsvorsitzende**),
 Dr. Anton Hofreiter (Bündnis 90/Die Grünen, **Fraktionsvorsitzender**),

GG Art. 3(1) „**Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich**.“
Daraus folgt: Auch die Mitglieder des Deutschen Bundestages und seines Petitionsausschusses **sind** vor dem Gesetz mit dem Bürger **gleichgestellt**. Bei uns **gilt kein Obrigkeit-Denken**.
 GG Art. 20(3) „Die **Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden**.“

Wir wollen keine „**gelenkte Demokratie**“, keine **Demokratie** und keinen **Unrechts-Staat**.

wir haben mit Datum vom 07.12.2015 (Poststempel 10.12.2015) das angehängte **sonderbare Schreiben** des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages erhalten. Dieses Schreiben ist für uns als juristische Laien: **Verrat am Grundgesetz (GG) !** (in Anlehnung an "Verfassungshochverrat" unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Hochverrat> mit Stand vom 28.12.2015: „Der **Verfassungshochverrat** bezeichnet sämtliche **Änderungen** und **Beseitigungen** des **Wesensgehaltes** der Verfassung wie die **freiheitliche Demokratie**, den **Rechtsstaat** und die **Grundrechte**.“ Nach allgemeiner Rechtsauffassung besitzt das Grundgesetz Verfassungsstatus bis eine Verfassung vom Volk eingesetzt wurde. Die **Grundrechte** sind die Artikel 1 bis 19 des Grundgesetzes.)

Bevor es infolge unserer jahrelangen Erfahrungen zur denkbaren Verirrung kommt „**Es gibt dies nicht, weil es dies gibt**.“, **bedenken Sie** bitte die **Antwort von Papst Benedikt XVI.** (Verantwortlicher einer weltweiten Institution mit über 1,2 Milliarden Mitgliedern und der damit verbundenen Arbeitsbelastung; Bevölkerung BRD ca. 0,08 Milliarden) mit seinem Schreiben vom 26.11.2011 **auf sehr schwerwiegende Vorwürfe** unseres Schreibens vom 26.07.2011 **gegenüber dem Bischof von Magdeburg** im Zusammenhang mit

„Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“
(von Thomas Mann)

unserem **Sachvortrag** an Sie:

„Von Herzen erbittet Papst Benedikt XVI. Ihnen und allen, die Ihnen nahestehen, Gottes beständigen Schutz und seinen reichen Segen.“

Zitat aus unserem Schreiben vom 26.07.2011: ⇒ „**Bischof Feige** verhält sich wie folgt:

- das geltende **Recht brechen**,
- den **Rechtsbruch jahrelang vertuschen**
- und **öffentlich** zur Nachfolge Christi aufrufen.“

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen, als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“
(von La Rochefoucauld)

Sie haben sich in unserem Deutschland (siehe Anhang: „Übersicht Rechtsstaat“) freiwillig für die Interessenvertretung Ihrer Wähler auf der Grundlage des Grundgesetzes (GG) zur Verfügung gestellt. Im Vertrauen darauf und infolge der Voraussetzung, dass wir in einem **demokratischen Rechtsstaat** leben (nicht in einem **Unrechts-Staat**) und **dies Ihnen nicht gleichgültig ist**, wenden wir uns an Sie.

Atmosphäre der Angst vor Willkür und Repressalien.

Müssen wir infolge unseres Engagements für den demokratischen Rechtsstaat und **für** die christlichen Werte in der Katholischen Kirche **mit Repressalien durch STAAT und/oder KIRCHE rechnen? Es wird an Ihnen liegen**, ob sich die uns gegenüber oft geäußerte **Angst** von MitbürgerInnen **vor den Folgen von Zivilcourage** als berechtigt erweisen wird und auch die **Politikverdrossenheit** zunimmt (z.B. Verunglimpfung, Gefährdung der Gesundheit und der Existenz [Arbeitsplatzverlust, Nachteile in der Politik- und Geschäftswelt], unredliche Ausgrenzung aus dem Ehrenamt, Androhung von Strafverfolgung mit Scheinrichtsverfahren mit dem Ziel der Bearbeitungsverzögerung und letztlich der Resignation des sich Engagierenden, und gar kriminelle psychische und physische Gewalt, Mord und Sippenverfolgung; **Sollte uns Gewalt angetan** werden, so übergeben Sie bitte diese Unterlagen an die Untersuchungsbehörden.).

Wir hoffen sehr, dass **Sie** (Vertreter des Deutschen Bundestages) **nicht** am Schreiben vom 07.12.2015 an uns **mitgewirkt haben**. Freilich könnte dieses Schreiben **dann** nach unserem Verständnis eine Vortäuschung falscher Tatsachen und Befugnisse sein. Die dafür Verantwortlichen **müssten dann** wegen sehr groben Missbrauchs deutliche Konsequenzen erfahren, so dass die **Glaubwürdigkeit des Deutschen Bundestages** keinen dauerhaften **Schaden** davon trägt.

Für uns **erweist sich Glaubwürdigkeit im Mühen um die Übereinstimmung von WORT & TAT**.

Bitte bedenken sie auch nachfolgende Fragen bei Ihrer Antwort:

1. Wie **glaubwürdig** ist es, dass derartige Personen/Gremien **ansonsten redlich handeln !?**
2. Liegt ein ähnliches **Staatsversagen** vor, welches im Zusammenhang mit dem Bericht des **NSU-Untersuchungsausschusses** vom 22.08.2013 formuliert wurde und **welche** Rolle spielten die Petitionsausschüsse (Länder und Bund) im Zusammenhang mit dem NSU-Skandal?
3. Liegt bei den **tausenden Kindesmissbrauchsfällen** in Institutionen von STAAT und KIRCHE ein Versagen infolge unredlicher Bearbeitung durch die Petitionsausschüsse (Länder und Bund) vor?

Nachfolgend eine Auflistung Ihrer für uns **erkennbaren dekadenten Verhaltensnormen** infolge des Schreibens vom 07.12.2015 an uns **im Auftrag des Deutschen Bundestages (DB)**:

- a) **Weil** eine **Norm im Gesetz** bzw. geltendem Regelwerk steht, **gilt diese Norm nicht**.
- b) **Weil konkrete Sachverhalte** benannt wurden, sind diese **für Sie nicht nachvollziehbar** und **können infolge dieser Ihrer Wertung nicht durch Sie bearbeitet werden**.
- c) **Öffentlich** rufen Sie zur **Einhaltung des geltenden Rechts** (=geltende Normen laut Rechtstexten und Urteilen) auf, doch **ab einer willkürlichen Verantwortungsebene** (bei Personen und/oder Gremien) **sind belegte Rechtsverstöße „hinzunehmendes Recht“ für die Opfer**.
- d) **Sie** rufen **öffentlich** zur **Zivilcourage** bei der Einforderung der geltenden Normen und zu Petitionen an Sie auf, so dass Sie die Einhaltung der geltenden Normen beeinflussen und anregen können. **Sie reagieren** darauf jedoch **willkürlich ohne Nachweisführung** laut geltender Rechtstexte (=Wortlaut) und **ohne Berücksichtigung des geltenden Rechts**.
- e) **Sie begründen beliebig herausgelöste Allgemeinaussagen** und/oder **von Ihnen erfundene nicht belegte Behauptungen** gar mit **nicht nachvollziehbaren Behauptungen**.
- f) Eine **Bearbeitung des Sachvortrages lehnen Sie ohne nachvollziehbare Begründung ab**.

Das „Böse“.

Was für eine Dekadenz des Umganges der Machtinhaber mit dem Bürger.

Welche tatsächliche Macht ist dafür verantwortlich !?

„Wer die Wahrheit kennt und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.“
(von Bertolt Brecht)

Was für eine Ähnlichkeit mit dem Verhalten durch den Bischof von Magdeburg (s. o.g. Schreiben vom 26.07.2011 an Papst Benedikt XVI.): ⇒ **Institutionen des Staates** verhalten sich wie folgt:

- das geltende **Recht brechen**,
- den **Rechtsbruch jahrelang vertuschen**
- und **öffentlich** zur Einhaltung des geltenden Rechts aufrufen.

Daraus folgt: **Was zu beweisen war.**

Wir hoffen sehr, dass Sie ähnlich **glaubwürdig** wie **Papst Benedikt XVI.** reagieren werden.

Die Verfasser der Schreiben vom 08.04.2015 und 07.12.2015 an uns **haben offensichtlich** u.a. **das Grundgesetz (GG) nicht beachtet**. Hierzu **lesen Sie bitte auch** unsere Begründungen dazu in unserer Dienstaufsichtsbeschwerde vom 03.05.2015 an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages.

Es entsteht der Eindruck: Missbrauch des **geltenden Rechts** sowie **im Raum des Heiligen** durch z.B. Scheinheiligkeit, Heuchelei, Demagogie, Ignoranz und Zermürbung wird von den **Verantwortlichen** in STAAT und KIRCHE **geduldet** und/oder **gefördert**; gar mit den **Ihnen nachgewiesenen Absurditäten**: a) dass **die Opfer** die **von den Tätern verursachten Lasten** tragen müssen und **die Täter** unbehelligt bleiben sowie b) **die Einforderung des geltenden Rechts** als **Bedrohung betrachtet** und **bekämpft wird**.

Bitte tragen Sie dazu bei, dass das am 08.12.2015 begonnene „**Jahr der Barmherzigkeit**“ nicht zum **Jahr der Heuchler** wird.

Zur Begründung: (erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

zu **a)** bis **f)**: Die Inhalte unserer **Petition** vom 18.01.2015 an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages (Pet **A-18-99-1030-016141**), unserer **Konkretisierung** vom 30.03.2015 sowie die sich anschließende **Dienstaufsichtsbeschwerde** vom 03.05.2015 und unsere **Ergänzungen** vom 19.07.2015 und 15.11.2015 sind inhaltlich Gegenstand dieses Schreibens.

zu **a)** Im GG Art. 146 steht: „Dieses **Grundgesetz**, das **nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands** für das gesamte deutsche Volk gilt, **verliert seine Gültigkeit** an dem Tage, **an dem eine Verfassung in Kraft tritt**, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“ (siehe „A.06.“ und „C.01.“ [Punkt 2.] unserer Konkretisierung vom 30.03.2015)

⇒ **Entsprechend obiger Norm gilt für Sie: Weil** die Verfassungsbildung im GG Artikel 146 konkret im geltenden Rechts-Text (=Wortlaut) vereinbart ist, **gilt dies für Sie nicht. Somit** „kann“ durch Sie auch **keine Beantwortung** entsprechend des Grundgesetzes **erfolgen**. Erfolgte **redliche** Vereinbarungen und Beschlüsse sowie die tatsächlich bestehenden Normen und Sachverhalte **gelten für Sie nicht. Ansonsten** würden Sie selbige berücksichtigen !? Für **Sie gelten** hingegen: Normen und Schreiben, welche es nicht gibt, Beschlüsse von unbefugten Personen und Gremien sowie nicht belegte Behauptungen, welche lediglich mit nicht belegten Behauptungen belegt wurden. **Ansonsten** würden Sie die Konflikte heilen !?

Entsprechend Ihrer Norm haben **Sie** die **Bearbeitung der gesamten Petition** mit dem Rechts-Bezug zum **Artikel 17** des Grundgesetzes **abgewiesen**, welcher **keine Unterlegung für eine Bearbeitungsverweigerung beinhaltet**. (s. Schreiben vom 03.05.2015) Im Artikel 17 steht:

„**Jedermann** hat das **Recht**, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich **mit Bitten** oder **Beschwerden** an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“

Mit Berücksichtigung der **Gleichbehandlung** haben **Sie** den **Petitionsausschuss sinnentleert**.

⇒ **Sie verstoßen somit u. a. gegen das Grundgesetz** Art. 1(3), Art. 3, Art. 19(2), Art. 20(3).

zu **b)** Der Official vom Bistum Hildesheim brachte Herrn Felser persönlich dass von ihm erbetene und dennoch ihm lange Zeit verweigerte Sakrament, weil nach Ihrer Verhaltensnorm dieser Wunsch von Herrn Felser „nicht nachvollziehbar“ in schriftlicher Form geäußert wurde. („D.05.b“, 30.3.2015) Offensichtlich besitzt der Official die **Ausnahme-Begabung** des **verstehenden Lesens**, so dass er die auch an ihn ergangene schriftliche Bitte erfassen konnte und ihr entsprochen hat.

⇒ **Entsprechend obiger Norm gilt für Sie: Weil** der Sachverhalt konkret benannt wurde, **werten** Sie diesen als **nicht nachvollziehbar** und deshalb können Sie diesen **nicht bearbeiten**.

zu **c)** Der Rechtsanwalt Northoff brachte vor Gericht zu Lasten der Gegenseite im Kündigungsschutzverfahren eine von ihm **erdachte Krankheits-Diagnose** ein, obwohl er die dafür **erforderliche Qualifizierung nicht hatte** und die betreffende Person **nicht fachlich untersucht hatte**.

⇒ **Entsprechend obiger Norm gilt für Sie:** Infolge seiner Verantwortungsebene (Kirchenvorstandsmitglied, Mitglied der **Christlich Demokratischen Union** und **CDU-Kreisvorsitzender**) **ist dies ein hinzunehmender Rechtsverstoß durch sein Opfer**. Nach unserem laienhaften Verständnis ist diese **Hochstapelei** nicht hinnehmbar; selbstverständlich auch nicht durch die **informierten Verantwortlichen** u.a. der **Stadt-, Kreis- Landes- und Bundes-CDU** mit ihrem Satzungsbezug zu **christlichen Normen** (z.B. Ministerpräsident Haseloff von der **CDU**, Landes- und Bundestagsabgeordnete der **CDU** bis hin zur **CDU-Bundesvorsitzenden Merkel**). **Wer** soll derartige **Politiker wählen** !?

⇒ **Absurd gilt für Sie: Weil** Ihnen Rechtsverstöße von **verantwortlichen** Personen und Gremien **konkret belegt** wurden, **werten** Sie diese als **nicht nachvollziehbar** und deshalb können Sie diese **nicht bearbeiten**.

Maximale Absurdität:

Sie begründen mit Ihrer erfolgten Einladung Ihre nicht erfolgte Einladung (= Wortlaut nach GG) (= Bearbeitungsverweigerung).

Bedenken Sie: Ein **Mehrheitsbeschluss** für die **Vergewaltigung** einer Person **wird nicht** durch den Mehrheitsbeschluss zum geltenden Recht.
⇒ Es ist eine **vorsätzlich geplante Straftat** durch eine kriminelle Gruppe (= **bandenartig**).

Mobbing ist die **Ausgrenzung** mit **unredlichen Mitteln**.

Gesetzesauslegung muss mit **Gesetzestext** vereinbar sein.

Welchen **Sinn** haben **Gesetzgebungsverfahren**, wenn das Gesetz **willkürlich** nicht gilt?

zu **d**) In Ihrer **Broschüre** „Petitionen, Von der Bitte zum Bürgerrecht“ (unter www.bundestag.de) **fordern Sie** nach GG Art. 17 **zur Einreichung von Petitionen** bei Unstimmigkeiten aus Sicht des Bürgers (=Souverän nach GG Artikel 20(2)) **auf** und **Sie verpflichten sich** zur Prüfung, selbstständigen Weiterleitung an die zuständigen Stellen, zur Hinterfragung der Sachverhalte und zur sachlichen Beantwortung im Rahmen des geltenden Rechts (Gesetze u.ä. sowie Urteile). Siehe hierzu u.a. **Anfrage-Punkte „B.04.“** (mit Arbeitnehmer zwischen den Fronten, „Hexenverfolgung“), **„B.05.“** (mit dekadente Entartung), **„B.06.“** (mit Repressalien infolge der Einforderung des geltenden Rechts) und **„B.07.“** (mit haltlose Rechtssicherheit infolge Vorgaben der Verantwortlichen) unserer Konkretisierung vom 30.03.2015.

⇒ **Entsprechend obiger Norm** reagieren Sie darauf jedoch **willkürlich ohne Nachweisführung** lt. geltenden Rechtstexten und ohne deren Berücksichtigung (z.B. mit Schreiben vom 07.12.2015).

zu **e**) Sie **zitiern** uns in Ihrem Schreiben vom 07.12.2015 *„das gesamte politische System und die Katholische Kirche verrotte“*. **Diese Behauptung** haben wir derart **innerhalb der Auflistung unserer konkreten Sachverhalte** nicht erhoben. Sie **ist eine Erfindung von Ihnen**.

⇒ **Entsprechend obiger Norm erfinden Sie** einen angeblich von uns angefragten Sachverhalt und Sie begründen dann gar die von Ihnen erhobene nicht belegte Behauptung mit nicht belegten Behauptungen. Sie kommen dann zur **„erstaunlichen“** Schlussfolgerung, dass Sie **Ihre Behauptung** nicht bearbeiten können bzw. Ihre Erkenntnis entsprechend der üblichen Art und Weise bearbeitet wurde. Dies entspricht dem „Northoffschen Prinzip“:

„Skrupellos ausdauernd „belastende“ Behauptungen aufstellen und nicht belegte Behauptungen mit weiteren nicht belegten Behauptungen „begründen“. Etwas wird schon hängen bleiben und/oder das Opfer gibt resigniert auf.“

Einfach ausgedrückt: **„Mit „Dreck“ bewerfen, bis das Opfer weicht.“ (=Mobbing)**

Funktioniert jahrelang, **wenn** die **Verantwortlichen** fortlaufend **versagen**.

Die **Begründung** in Ihrem Schreiben vom 07.12.2015 **ist derartig aufgebaut**. Sie nehmen beliebige **Allgemeinaussagen** (schwerwiegende Vorwürfe) von Einleitung bzw. Schlussfolgerungen unserer Schreiben, **wobei Sie die konkret aufgelisteten Einzelfragen, auf welche sich diese Allgemeinaussagen gründen, nicht beachten**. Sie **verzerrten** diese gar und kommen dann **ohne nachvollziehbaren Wortlaut** zum Schluss, dass **nach** GG Art. 17, „Regelungen zum Petitionsverfahren laut Grundgesetz“, GG Art. 45c, „Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages“, den „Verfahrensgrundsätzen“ und den „Forderungen des Bundesverfassungsgerichtes zu Artikel 17 GG“ **Sie „kein Anlass für ein Tätigwerden“ sehen**.

Ihre Broschüre „Petitionen, Von der Bitte zum Bürgerrecht“ (Ihre öffentliche Werbung bzw. Ihr Wortlaut an uns Bürger, siehe www.bundestag.de) berücksichtigen Sie nicht. **WARUM** !?

Dies ist **Demagogie** ! (=Entstellung der Wahrheit) **Dieses Verhalten entspricht einem Unrechts-Staat**.

Ihnen ist wohl nichts **peinlich** ! **Diese Art der „Bearbeitung“ ist völlig absurd** !

Welcher konkrete Wortlaut aus den von Ihnen benannten Regelungen **begründet Ihr Verhalten!**? **Ist es für Sie neu**, dass Sie in einem **Rechtsstaat** Ihre **Wertung** mit dem konkreten **Wortlaut** nachvollziehbar belegen **müssen**, so dass Sie **den Anschein** von **Willkür** ausschließen?

zu **f**) **Ohne** die **nachvollziehbare Beantwortung auch nur eines Sachvortrages** erklären Sie die **Bearbeitung** als **abgeschlossen** und verfügen **„zukünftig weitere Schreiben des Petenten zu dem vorgetragenen Anliegen unbeantwortet zu den Akten zu nehmen“**. **Offensichtlich haben Sie „Anliegen“ von uns erfasst**, aber **diese** von uns benannten **Sachverhalte/Anliegen sollen nicht beantwortet werden**. **Welchen** redlichen **Grund** haben Sie dafür!?

Zu den Punkten **a**) bis **f**) **können Sie** u.a. unserer **Konkretisierung mit Datum vom 30.03.2015** unserer Petition vom 18.01.2015 **weitere ähnliche Sachverhalte entnehmen**. In **5 Abschnitten** („A“ bis „E“) wurden Ihnen zu nummerierten Sachverhalten konkrete Fragen gestellt. **Sie haben zu keinem Sachverhalt nachvollziehbar geantwortet. Dies ist ein ungeheuerlicher SKANDAL !**

Ihr Verhalten ist absurd ! **Wollen Sie** uns (dem Bürger) einen **„Maulkorb“** anlegen?

⇒ Vermutlich auch deshalb **fordern Sie nicht zur ergänzenden Begründung** auf.

Es entsteht der **Eindruck**, dass **Ihnen die Rechtsstaatlichkeit gleichgültig** ist. Derartiges Verhalten passt zu einem **Unrechts-Staat** (s. Def. unten), nicht aber zu einem **Rechts-Staat**.

Unter Berücksichtigung der Annahme, dass **wir nicht einzig** sind und der **Gleichbehandlungsgrundsatz** zutrifft, müssen wir davon ausgehen, dass die **o.g. Verhaltensnormen Ihre Bearbeitungsgrundlagen sind**. D.h., **Sie** (Vertreter des Staates) **als Machtinhaber** setzen sich **willkürlich über das Recht hinweg** und **wir** (die Bürger) **sind staatlichen Übergriffen bzw. staatlicher Missachtung unserer Grundrechte schutzlos ausgesetzt (=Unrechts-Staat)**. **Wollen Sie dies** tatsächlich!? **Bitte korrigieren** Sie sich.

Fragen an die Partei- und Fraktionsvorsitzenden (jeweils persönlich):

1. **Haben Sie** den von uns an den Petitionsausschuss eingereichten Sachvortrag tatsächlich vollumfänglich zur Bearbeitung in Ihrer Fraktion erhalten?
Wenn NEIN: Dann liegt für uns eine Vortäuschung falscher Tatsachen (evtl. vorsätzlich) und/oder ein Missbrauch (evtl. vorsätzlich) im Namen des Deutschen Bundestages vor.
2. Wenn Ja: **Sind Sie** zu den gleichen Einschätzungen, wie im Schreiben vom 07.12.2015 aufgeführt, gekommen?
Wenn NEIN: Wie kommt es zu der Darstellung im Schreiben vom 07.12.2015?
3. Wenn Ja: **Bitten wir Sie**, Ihre Meinungsäußerung zu unserem Sachvortrag nochmals gründlich **zu bedenken**, so dass Sie sich nicht einem **Verrat am Grundgesetz** schuldig machen und dadurch das **öffentliche Bild** von **Politikern** nicht noch mehr **beschädigt** wird.

Das o. g. Schreiben vom 07.12.2015 unterlegt erneut die Aussagen in unseren Schreiben.

Daraus folgt: **Was zu beweisen war.**

Auf uns wirkt das benannte Schreiben als **arrogante, zynische Bürger-Verachtung** - nach dem **Motto: Solange uns kein Gericht Versagen nachweist** (⇒ Gutachtersituation !?), **können wir tun und lassen was wir wollen**. Der Bürger soll halt Prozesse führen, wenn er will, dass wir das **geltende Recht** nach GG Artikel 20 einhalten. Wieso akzeptieren diese Bürger dies nicht und lassen uns endlich in Ruhe, denn schließlich haben sie doch **genau dieses als Ursache für die bestehende Dekadenz**, zunehmende **Politikverdrossenheit** und die **Gefährdung der rechtsstaatlichen Demokratie** seit Jahren über viele Institutionen in STAAT und KIRCHE nachgewiesen!? Alles eine Sache der **Blickrichtung**: Durch derartige Bürger-Schreiben ist der Staat, wie wir ihn wollen, **gefährdet**. (ein Bankräuber denkt sicher ähnlich) Welche Rücksichtslosigkeit dieser Bürger, schließlich wollen auch wir kein **schlechtes Gewissen** haben und **als „Vorbilder“ gelten**. Wer weiß schon, wer nach **Abschluss möglicher Gerichtsverfahren** die gewählten Volksvertreter sind. ⇒ Denken im **Unrechts-Staat**.

⇒ Dies ist **nicht hinnehmbar** und es macht uns **Angst**.

⇒ Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw.

Wertegemeinschaft noch das, **was sie vorgibt zu sein** !?

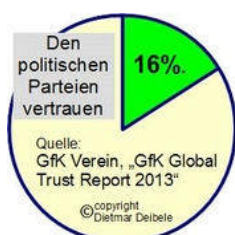
Siehe Anhang "Sinn der Verantwortung in Institutionen":
„Strategie der bewußten demagogischen **Konfliktausweitung**“
„Strategie der bewußten **Verunsicherung** bzw. **Verfälschung**“

Bitte bedenken Sie Ihre Vorbildwirkung sowie Ihre Aufsichts- und Fürsorgepflichten.

Die **Gerichte** sind **nicht** für die **pflichtgemäße** Erledigung Ihrer Arbeit da. **Bürger guten Willens** mühen sich ohne Gerichtsaufgaben das **geltende Recht einzuhalten** und es **nicht zu missbrauchen**.

Infolge Ihres Verhaltens (Wort & TAT weichen grob voneinander ab) **sehen wir unseren demokratischen Rechtsstaat gefährdet**, so dass wir das **Widerstandsrecht** nach GG Artikel 20(4) in **Anspruch nehmen**, um ein **gelingendes Miteinander** nach dem Grundgesetz zu ermöglichen.

Bitte bedenke Sie u.a. nachfolgende Aussagen:



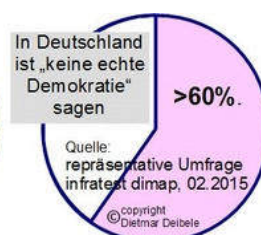
84% vertrauen nicht



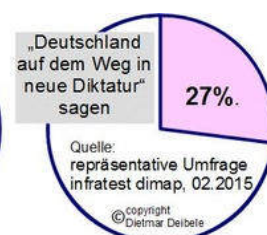
93% vertrauen nicht



25% Fehlurteile



>60% sagen keine echte Demokratie



27% Diktaturentwicklung in Deutschland

Die BürgerInnen **haben verstanden** und sie **reagieren** z.B. mit **27,6%** Nichtwähler (von der wahlberechtigten Bevölkerung) bei der Bundestagswahl 2013 sowie Ablehnung der Mitgliedschaft in Parteien (lediglich **2,25%** der Wahlberechtigten waren 2013 Mitglieder in 30 Parteien). Darüber hinaus sind von 1990 bis 2014 über **8 Millionen** aus der evangelischen und der katholischen Kirche ausgetreten.

Letztlich **bestimmen nicht die Gerichte** sondern die **Haltungen der Bürger**, welche sie **in WORT & TAT zu leben bereit sind, in welchem Staat wir tatsächlich leben**.

Die **Staats-Vertreter müssen** in Deutschland laut Grundgesetz (GG) im Auftrag und im Dienst des Bürgers handeln und sie **sind an das geltende Recht gebunden**. Dies ergibt sich insbesondere aus den **Schutz-Artikeln für den Bürger** (Artikel 1 bis 20 des GG) **gegen mögliche Willkür** des Staates.

Wir wollen, dass nachfolgende Aussagen **nicht lediglich leere Worthülsen** bleiben:

Bundespräsident Gauck am 15.11.2012:

„Haltung darf sich nicht in Appellen erschöpfen. Haltung erfordert Handeln.“

So die geltenden Normen nur dann gelten, wenn „Mehrheiten“ diese von den Staatsorganen einfordern, nicht aber für den einzelnen Bürger, so hohlen diese Organe zunehmend den Rechtsstaat aus. → Gefahr bandenartiger Strukturen mit Anarchie für den einzelnen Bürger.

Bundeskanzlerin Merkel zum 25. Jahrestag der Versöhnungsmesse am 20.11.2014:

„Für uns gilt die Stärke des Rechts und nicht die Inanspruchnahme eines angeblichen Rechts eines Stärkeren.“

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Und immer daran denken, dass die Regierung im Dienste des Einzelnen steht und nicht umgekehrt.“

Der **SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel** sagte am 11.12.2015 auf dem SPD-Bundesparteitag zum Vorwurf »Reden und Handeln klappt ... auseinander«: (Quelle: „Die Welt“)

»„Das ist der schlimmste Vorwurf, den man einem Politiker machen kann“, ...«

Bitte bringen Sie als PolitikerInnen Reden und schlüssiges Handeln in Ihrer Partei und/oder in den durch Sie beaufsichtigten Institutionen zusammen !

Mit nachfolgender **Analogie** „Die Radarkontrolle“ versuchen wir, eine Antwort auf die Frage zu geben:

Warum konnte der Konflikt sich derart bis zu Ihnen ausweiten?

Die Radarkontrolle (erdachte Analogie von Dietmar Deibele)

Wegen Geschwindigkeitsüberschreitung wurden viele Kraftfahrer über einen längeren Zeitraum von Polizisten (angestellte Diener des Staates) angehalten und mussten Bußgelder zahlen.

Als ein Kraftfahrer ein diesbezügliches Bußgeld zahlen sollte, obwohl er die Geschwindigkeit eingehalten hatte (nach geltendem Recht) und die Polizisten den geforderten Nachweis nicht erbringen konnten (die Legitimation mit geltendem Rechts-Text bzw. Urteil für die Handlung des Staates), stellte sich heraus, dass die Polizisten Hochstapler waren (=Rechtsbrecher).

Offensichtlich hatte keiner der regelwidrig fahrenden bzw. verängstigten Kraftfahrer die **Legitimation der Polizisten** (angestellte Diener des Staates) hinterfragt.

Wir wollen einen demokratischen Rechtsstaat auf der tatsächlichen Grundlage des Grundgesetzes. **Wir wollen glaubwürdige Staats-Vertreter** im tatsächlichen Mühen um die Übereinstimmung von WORT & TAT. **Wir wollen nicht** unredlich ausgegrenzt werden (=Mobbing).

Bitte berücksichtigen Sie auch unsere bisherigen Schreiben. So sie nicht vernichtet wurden, sind diese beim Petitionsausschuss DB oder aber fast vollständig lesbar unter www.mobbingabsurd.de.

Wir beantragen disziplinarische Konsequenzen für die BearbeiterInnen Ihres o.g. Schreibens, da sie entweder fachlich ungeeignet sind oder die übertragenen Befugnisse missbraucht haben (ob von sich aus oder auf Weisung ist offen). Es sei denn, das Schreiben ist ein sonderbarer Hilferuf.

Bitte bedenken Sie, dass für Einzelpersonen und Institutionen gilt:

Wer vom „Guten“ spricht, während er das „Böse“ tut, der ist ein Heuchler !

Zu oft werden in Deutschland das politische System sowie die durch sie geschaffenen und beaufsichtigten Institutionen und die Katholische Kirche als „Heuchler“ wahrgenommen. (siehe z.B.: von „tagesschau24“ am 01.01.2016 „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, Lüge und Wahrheit in der Politik“, Beteiligungen an politischen Wahlen, Mitgliederzahlen in den politischen Parteien und in den christlichen Kirchen, usw.)

Dies muss sich ändern !!! Bitte tragen Sie dazu bei, dass das Grundgesetz (GG) tatsächlich eingehalten wird und der Staat BRD nicht durch das Versagen der „herrschenden“ Regierenden sowie durch von diesen geschaffenen und beaufsichtigten Institutionen und durch die Katholische Kirche beeinträchtigt oder gar zerstört wird. **Bitte übergeben Sie unsere Schreiben** zeitnah den zuständigen Gremien, einschließlich dem Staatsschutz.

Wir bitten Sie um eine sachlich nachvollziehbare Bearbeitung unserer Anfragen.

Bitte lassen Sie den Konflikt nicht weiter eskalieren. **Wir bitten** um ein Gespräch.

Nach 1.Könige 3,5-14 wünschen wir Ihnen und uns ein „hörendes Herz“. Es tut **Not**, dass Sie, wie **Papst Franziskus, handeln** (=TAT).

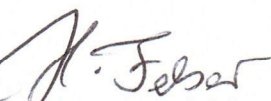
So wahr uns Gott helfe !

Unrechts-Staat laut Duden (<http://www.duden.de/rechtschreibung/Unrechtsstaat>): „Staat, in dem sich die Machthaber willkürlich über das Recht hinwegsetzen, in dem die Bürger staatlichen Übergriffen schutzlos preisgegeben sind.“
Rechts-Staat laut Duden (<http://www.duden.de/rechtschreibung/Rechtsstaat>): „Staat, der [gemäß seiner Verfassung] das von seiner Volksvertretung gesetzte Recht verwirklicht und sich der Kontrolle unabhängiger Richter unterwirft.“

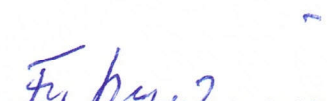
Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht und vertrieben werden ? Wir nicht !


Dr. Wolfgang Gahler

katholischer Christ, BV des DSKB e.V.
(Deutschsprachiger Kulturbund), Stadtrat der BI
Anhalt WL Sport Köthen,
Mitglied der Ost-CDU 1972 bis 2005


Dipl. Min. Heinrich Felsler

engagierter katholischer Christ,
Dipl. Min. TU Berlin, Bibl. R. Univ. Köln


Dipl.-Ing. (FH) Friedl. Gradzielski

engagierter katholischer Christ, langjähriges
CDU-Mitglied in Verantwortung im Stadtrat
und Kreistag (aus Protest ausgetreten)


Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

katholischer Christ, langjähriges CDU-Mitglied,
Buchautor Online-Buch „Mobbing-Absurd“
unter www.mobbingabsurd.de

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20; Anhang: Schreiben vom 07.12.2015; „Rechtsstaat“, „Sinn der Verantwortung ...“, „Subsidiaritätsprinzip“
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.



Deutscher Bundestag
Petitionsausschuss
Die Vorsitzende

Herrn
Dietmar Deibele
Alte Trift 1
06369 Trebbichau an der Fuhne

Berlin, 7. Dezember 2015
Bezug: Ihre Eingabe vom
18. Januar 2015; Pet A-18-99-1030-
016141
Anlagen: 1

Kersten Steinke, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-35257
Fax: +49 30 227-36027
vorzimmer.peta@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Deibele,

der Deutsche Bundestag hat Ihre Petition beraten und am
3. Dezember 2015 beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen.

Er folgt damit der Beschlussempfehlung des Petitionsausschusses
(BT-Drucksache 18/6819), dessen Begründung beigefügt ist.

Mit dem Beschluss des Deutschen Bundestages ist das
Petitionsverfahren beendet.

Mit freundlichen Grüßen

Kersten Steinke

Pet A-18-99-1030-016141

06369 Trebbichau an der Fuhne

Petitionsrecht

Beschlussempfehlung ←

Das Petitionsverfahren abzuschließen.

Begründung ←

Der Petent äußert sich dahingehend, dass das demokratische System nicht mehr intakt sei und bezieht sich hierbei ausdrücklich auf das Widerstandsrecht nach Artikel 20 Abs. 4 des Grundgesetzes. Ferner erhebt er Dienstaufsichtsbeschwerde.

1.

Er führt insbesondere aus, dass die Regeln des Grundgesetzes einzuhalten seien. Darunter versteht er die Glaubwürdigkeit beim konkreten Handeln der Regierungen sowie bei von diesen geschaffenen und beaufsichtigten Institutionen und bei der Katholischen Kirche hinsichtlich ihrer Fürsorge- und Aufsichts-Pflichten. Ferner merkt er

2.

?

3. an, dass "das gesamte politische System und die Katholische Kirche verrotte". Konflikte können nicht fair in ziviler Form gelöst werden und friedlicher Protest fände kein Gehör. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung bittet er um rechtsstaatliches korrigierendes Wirken.

Hinsichtlich der weiteren Ausführungen zu dem Vorbringen wird auf die von dem Petenten eingereichten Unterlagen verwiesen.

Die parlamentarische Prüfung führt zu folgendem Ergebnis:

4. Dem Petenten wurde mitgeteilt, dass der Petitionsausschuss nach Prüfung seiner Ausführungen zum Sachverhalt nicht für ihn tätig werden könne. Die Eingabe beinhaltet kein Anliegen im Sinne des Petitionsrechts (Artikel 17 des Grundgesetzes), für dessen sachliche Prüfung der Petitionsausschuss nach seinen Verfahrensgrundsätzen zuständig ist.

5.

Insbesondere kann der Petitionsausschuss die Ausführungen und Erläuterungen des Petenten nicht allgemein untersuchen und hierzu eine Stellungnahme abgeben.

6.

noch Pet A-18-99-1030-016141

In weiteren Zuschriften kritisierte der Petent die Beantwortung des Petitionsausschusses und merkte an, dass wohl die bearbeitende Mitarbeiterin gar vorsätzlich ihre Befugnisse missbraucht hätte, da sie zu keinem der genannten Ausführungen und Punkte der Zuschriften inhaltlich Stellung genommen hätte.

7.

Hierzu ist zu bemerken, dass das Verfahren des Petitionsausschusses den demokratischen und verfassungsrechtlichen Ansprüchen an die Behandlung von Bitten und Beschwerden nach Artikel 17 Grundgesetz (GG) durch das Parlament entspricht. Die ^{1.} Regelungen zum Petitionsverfahren im Grundgesetz, im Gesetz nach Artikel 45c ^{2.} GG, in der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages und in den ^{3.} Verfahrens- ^{4.} grundsätzen ^{5.} bilden die demokratische und verfassungsrechtliche Grundlage für das Handeln des Petitionsausschusses. Alle Petitionen werden nach den Verfahrensgrundsätzen für ein Petitionsverfahren geprüft.

8.

Mit diesen Regelungen und der darauf fußenden Praxis des Ausschusses hält er sich voll im Rahmen der Forderungen des Bundesverfassungsgerichtes zu Artikel 17 GG.

Auch die Petition des Petenten wurde nach diesen Grundsätzen durch die Mitarbeiterin des Ausschussdienstes geprüft.

Vor diesem Hintergrund sieht der der Ausschuss kein Anlass für ein Tätigwerden.

9.

Der Ausschussdienst wird angewiesen, zukünftig weitere Schreiben des Petenten zu dem vorgetragenen Anliegen unbeantwortet zu den Akten zu nehmen.

10.

Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
 Bis zu welcher Dekadenz ist eine Person bzw. eine Wertegemeinschaft noch das, was sie vorgibt zu sein ?

Rechtsstaat Deutschland

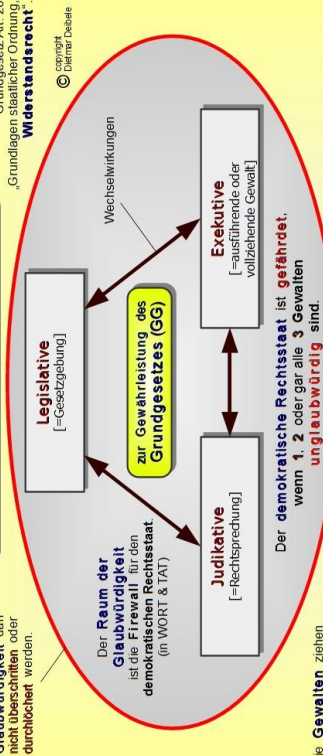
Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)
 „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1 Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen“, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Die Verantwortlichen sind für die Schaffung und für die Kontrolle von wirksamen Strukturen zur Umsetzung der Verpflichtungen nach dem Subsidiaritätsprinzip zuständig, so dass die Werte des Grundgesetzes für jeden erfahrbar werden. (z.B. GG, Artikel 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“)

Die „rote Linie“ der Glaubwürdigkeit darf nicht überschritten werden, durch die die „rote Linie“ der Glaubwürdigkeit nicht beachtet wird, greift das Subsidiaritätsprinzip (Art. 20 Grundgesetz) an.

So die Grenze der „roten Linie“ nicht beachtet wird, greift das Subsidiaritätsprinzip (Art. 20 Grundgesetz) an.

Grundlagen sind die Grundgesetze des Widerstandsrecht.



Der Raum der Glaubwürdigkeit ist die Firewall für den demokratischen Rechtsstaat. (in WORT & TAT)

Die „Gewalten“ ziehen bei Bedarf „Beileer“ hinzu.

Die Personen dieser Gewalten sind die Verantwortungs-Träger des Staates.

Der Souverän (uneingeschränkter Herrscher) der Demokratie ist der Wähler.

Daraus folgt: Die Personen dieser Gewalten stehen auf der Grundlage des geltenden Rechts im Dienst des Wählers.

So eine Person dieser Gewalten sich gegen das geltende Recht verhält (=Missbrauch der Verantwortung).

„Verantwortung ist das, was im Idealfall Rücksichtslosigkeit, Gewalt, Egoismen und Mechtwillen im Zaum zu halten in der Lage ist. Verantwortung zeigt sich in den Handlungen einzelner Menschen, aber auch in der Anlage von Institutionen und Gesellschaften. Im Alltagsleben, aber auch im Recht in der Ökonomie, der Politik und in den Medien spielt der Begriff eine zentrale Rolle.“ (09.07.2015 Sstr „sober“, Thema „Verantwortung als Prinzip“ - Die Idee der Gerechtigkeit“, www.fernstudium.de/sober/)

„Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Willkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.; siehe „Die Kunst kein Episkop zu sein“ S. 27-28 von R. D. Frecht, 1. Auflage Mai 2012, © 2010 by Wilhelm Goldmann Verlag, München, ISBN 978-3-442-19931-3)

Die Vortäuschung der Einhaltung der Normen durch die Verantwortlichen führt zur Zerstörung der Gesellschaft durch die Verantwortlichen.

Anstatt das Rechte zu tun, rechtfertigen SIE das Unrecht.

Um vom eigenen Versagen abzulenken, verkomplizieren SIE die Realität.

Versagen die Verantwortlichen, dann versagt das Gemeinschafts-System.

So die geltenden Normen nur dann gelten, wenn „Mehrheiten“ diese von den Staatsorganen einfordern, nicht aber für den einzelnen Bürger, so hören diese Organe zunehmend den Rechtsstaat aus.

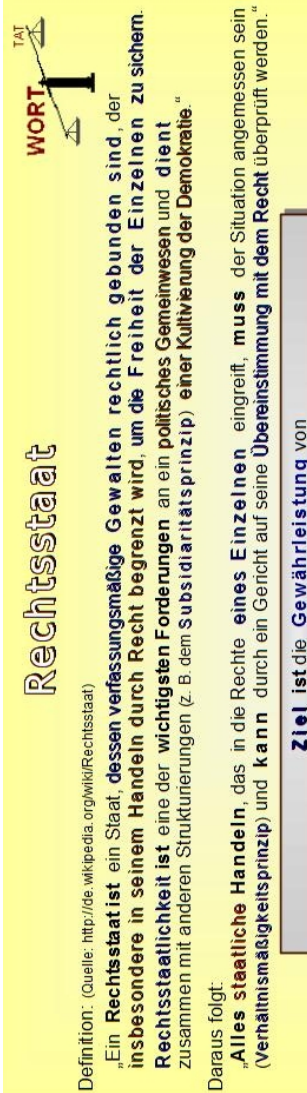
⇒ Gefahr bandenartiger Strukturen mit Anarchie für den einzelnen Bürger.

Wollen wir im STAAT und/oder in der KIRCHE ein System in welchem mehr Macht bzw. mehr Verantwortung bedeutet, dass die Person mehr Möglichkeiten

zur „legalen“ Täuschung erhält ? (mit Sonder-Rechts-Status und/oder mit unredlichen Privilegien)

oder

zum Dienen erhält ? (entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip)



Definition: (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Rechtsstaat>)

„Ein Rechtsstaat ist ein Staat, dessen verfassungsmäßige Gewalten rechtlich gebunden sind, der insbesondere in seinem Handeln durch Recht begrenzt wird, um die Freiheit der Einzelnen zu sichern. Rechtsstaatlichkeit ist eine der wichtigsten Forderungen an ein politisches Gemeinwesen und dient zusammen mit anderen Strukturierungen (z. B. dem Subsidiaritätsprinzip) einer Kultivierung der Demokratie.“

Daraus folgt:

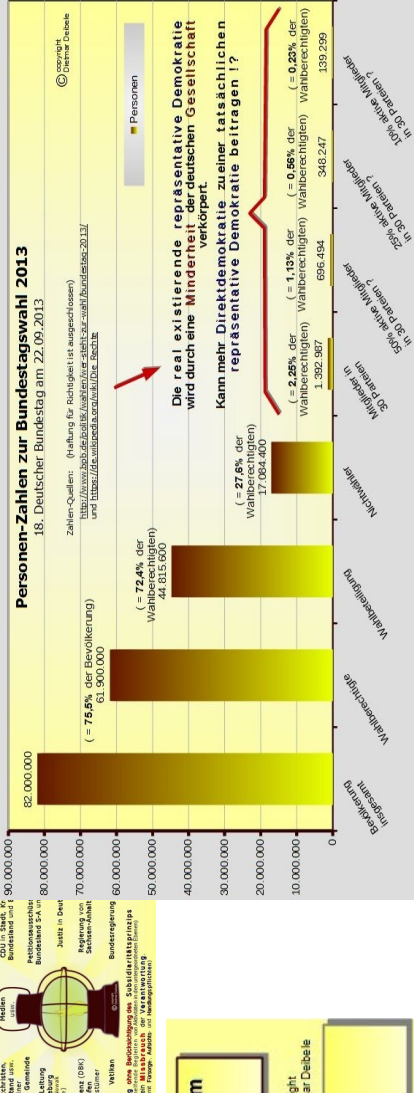
„Alles staatliche Handeln, das in die Rechte eines Einzelnen eingreift, muss der Situation angemessen sein (Verhältnismäßigkeitsprinzip) und kann durch ein Gericht auf seine Übereinstimmung mit dem Recht überprüft werden.“

copyright Dietmar Deibele

GG Art 19: (2) „In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.“

(4) „Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Unrechts-Staat laut Duden (<http://www.duden.de/rechtsschreibung/Unrechtsstaat>): „Staat, in dem sich die Machthaber willkürlich über das Recht hinwegsetzen, in dem die Bürger staatlischen Übergreifen schutzlos preisgegeben sind.“



Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:

„Immer wieder in der Geschichte haben aufmerksame Zeitgenossen darauf hingewiesen: Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“



Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Pfarrer** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein ?

Sinn der Verantwortung in Institutionen

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1.Joh 3,18) - **„Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften**, **Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand** des Guten ist eine **teufliche Maske**.“ (Anselm Grüns Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Sinn der Verantwortung innerhalb von Institutionen

Sinn: Institutionen geben vor, sich an **Werte** und **Regelungen** im Interesse der Menschen zu halten, welche sie vertreten. Für sie gelten u. a. in Deutschland für alle das Grundgesetz (GG) sowie die eigene Satzung bzw. das eigene Regelwerk (darf Normen des GG nicht widersprechen). Zur **Realisierung** und/oder **Kontrolle** der regelkonformen **Aufgaben** werden **verantwortliche Personen** eingesetzt (mit Eignung in der Qualifikation und in der Persönlichkeit).



Es gilt: Jede Institution ist für andere Institutionen die andere Institution.
Daraus folgt: Für alle Institutionen gelten die o. g. Erwartungen an andere Institutionen.
 Die oftmalige Realität bei Fehlern bzw. Fehlentwicklungen im eigenen Verantwortungsbereich:



Wird von den **Verantwortlichen** im **Staat** (insbesondere in einem demokratischem Rechtsstaat) und/oder in der **Kirche** (insbesondere in einer christlichen Kirche) die **Aufforderung zur Einhaltung des geltenden Rechts** und/oder zur **Umkehr** **nicht als selbstverständliche Forderung** bzw. **gar als Bedrohung** betrachtet, dann ist **eine Dekadenz** erreicht, für welche gilt: **Strukturen des Bösen können nichts Gutes hervorbringen**; insbesondere dann, wenn lediglich **das Böse** sich selbst **zum Schein** kontrolliert.

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011: „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: Der **Schaden der Kirche kommt** nicht von ihren Gegnern, sondern **von den lauen Christen.**“

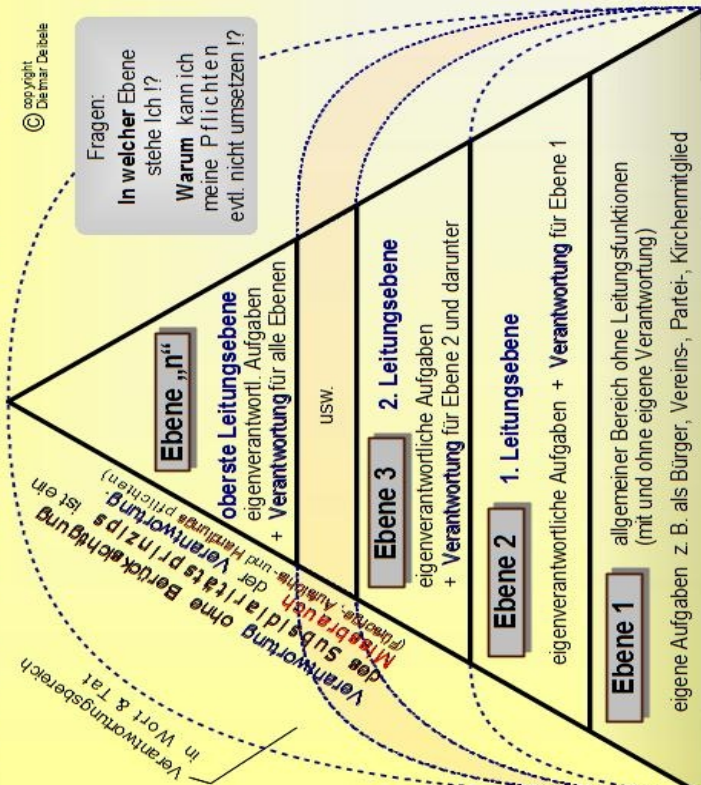
Es ist ein Sakrileg, wenn ein Pfarrer oder gar ein Bischof in der Sünde verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
 Bis zu welcher Dekadenz ist eine Person bzw. eine Wertegemeinschaft noch das, was sie vorgibt zu sein !?

Subsidiaritätsprinzip

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele Kriege bewirkt)
 „Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1. Joh 3,18) - „Toleranz wird zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird wertlos, wenn das gesamte politische System verrottet ist und nur noch aus egoistischen Cliquen besteht, aus Seilschaften, Privilegien und Wilkür.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das Böse unter dem Gewand des Guten ist eine teuflische Maske.“ (Anselm Grün's Buch der Antworten), © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Subsidiaritätsprinzip

beschreibt das helfende Begleiten von Aktivitäten in den untergeordneten Ebenen.



Definition: Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Subsidiarität (von lat. subsidium ‚Hilfe, Reserve‘) ist eine politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maxime, die die Entfaltung der individuellen Fähigkeiten, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung anstrebt. Danach sollten Aufgaben, Handlungen und Problemlösungen so weit wie möglich selbstbestimmt und eigenverantwortlich unternommen werden, also wenn möglich vom Einzelnen, vom Privaten, von der kleinsten Gruppe oder der untersten Ebene einer Organisationsform. Nur wenn dies nicht möglich ist oder mit erheblichen Hürden und Problemen verbunden ist, sollen sukzessive größere Gruppen, öffentliche Kollektive oder höhere Ebenen einer Organisationsform die Aufgaben und Handlungen subsidiär unterstützen und übernehmen. Dafür wird ein Zurückdrängen der individuellen Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für den jeweiligen Zweck in Kauf genommen.“

Zumeist wird der Grundsatz der Subsidiarität im politischen und wirtschaftspolitischen Kontext verwendet, bei dem Aufgaben zunächst selbstbestimmt und eigenverantwortlich vom Individuum ausgeführt werden sollten. Erst subsidiär sollen der private Haushalt und andere private Gemeinschaften bis hin zu den öffentlichen Kollektiven wie Gemeinden, Städten, Landkreisen, Ländern, Staaten und zuletzt Staatengemeinschaften und supranationale Organisationen eingreifen.

Das Subsidiaritätsprinzip ist ein wichtiges Konzept und bewährte Praxis für föderale Staaten wie die Bundesrepublik Deutschland oder die Schweizerische Eidgenossenschaft sowie föderale Staatengemeinschaften wie die Europäische Union. Es ist auch zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft.“

Daraus folgt: Es umfasst viel mehr als die Beantragung von Fördermitteln.

US-Präsident Barack Obama sagte am Brandenburger Tor in Berlin am 19.06.2013:

„Wir müssen eine offene Debatte darüber haben, wie wir unsere Macht einsetzen und wann wir sie einschränken. Und immer daran denken, dass die

Regierung im Dienste des Einzelnen steht und nicht umgekehrt.“

Zum Weltjugendtag in Brasilien sagte Papst Franziskus im Abschlussgottesdienst am 28.07.2013:

„Evangelisieren bedeutet, persönlich die Liebe Gottes zu bezeugen, unsere Egoismen zu überwinden, zu dienen, indem wir uns beugen, um unseren Brüdern die Füße zu waschen, wie Jesus es getan hat.“

Subsidiarität in der katholischen Soziallehre laut der Quelle „WIKIPEDIA“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Subsidiarität>)

„Bei der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips sei nämlich nicht gemeint, erst einmal abzuwarten, was die kleineren Gemeinschaften unter Aufbringung aller Kräfte und dem Einsatz der letzten Reserven zu leisten imstande seien, sondern es sei jene Art von Hilfe zu geben, die den Menschen instandsetzt oder es ihm erleichtert, sich selbst zu helfen, oder die seine Selbsttätigkeit erfolgreicher macht; ...noch so wohlgemeinte Maßnahmen, die den Menschen an der Selbsthilfe hindern, ihn davon abhalten oder den Erfolg seiner Selbsthilfe beeinträchtigen oder sie ihm verweigern, sind in Wahrheit keine Hilfe, sondern das Gegenteil davon, schädigen den Menschen.“ (Oswald von Nell-Breuning: Ein katholisches Prinzip? In: H.-W. Brockmann (Hg.): Kirche und moderne Gesellschaft, Düsseldorf 1976, S. 63)

Sollten mehrere in der bzw. den Leitungsebenen nicht aktiv korrigierend bei erkannten Fehlverhalten eingreifen, bedeutet dies nicht, dass dies hinsichtlich der Wahrnehmung ihrer Verantwortung korrekt ist, sondern lediglich, dass die Dekadenz infolge eines absurden Konformitäts-Verhaltens sich ausgeweitet hat - z.B. in Anlehnung an das „Milgram-Experiment“ (1961) und an das Massaker des „Reserve-Polizeibattalions 101“ am 13.07.1942. (siehe Philosoph Richard David Precht, „Die Kunst kein Egoist zu sein“, 2010, © by Wilhelm Goldmann Verlag, S. 244 bis 265, ISBN 978-3-442-15631-3; Ez 33,7-9)

Die Geschichte ist voller schlimmster Beispiele (z.B.: jahrelanger sexueller Missbrauch von Kindern; Juden- und Christenverfolgung und anderer; Glaubwürdigkeitsverlust der Kirchen bis zu Austritten und Kirchenteilung; Geldmissbrauch in Milliardenhöhe bis hin zu globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen; Massenvergewaltigungen und -morde bis hin zu Kriegen; Umweltzerstörung bis hin zu globalen Auswirkungen; Zunahme von Wilkür und Rechtslosigkeit, Scheindemokratie, Freiheitsverlust, Resignation bis hin zu globaler Dekadenz; Glaubwürdigkeitsverlust von Religions- und Staatengemeinschaften, Einzelstaaten, Parteien und sonstigen Organisationen sowie von Einzelpersonen).

Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:

„Immer wieder in der Geschichte haben aufmerksame Zeitgenossen darauf hingewiesen: Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.“

